

# 264.126 PHÄNOMENE DER ZWECKÄSTHETIK

Betreuerin: Karin Harather

## RECHERCHEN UND VORARBEITEN



Ruhe

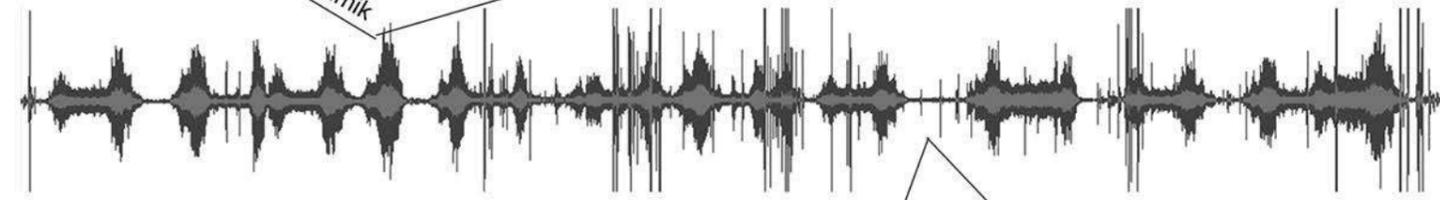
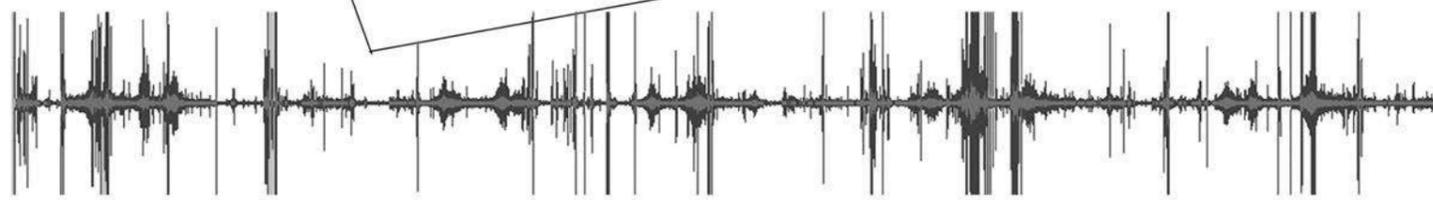
Südtiroler Platz U1



Die Stimme der U-Bahn

Rhythmik

Dynamik



Dynamik

unangenehm

Wind

kurze Stille

Die Stimme der U-Bahn



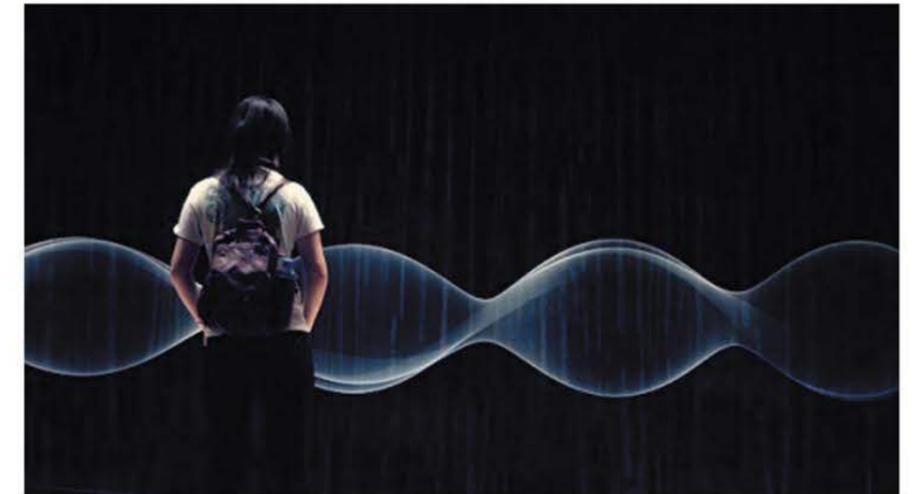
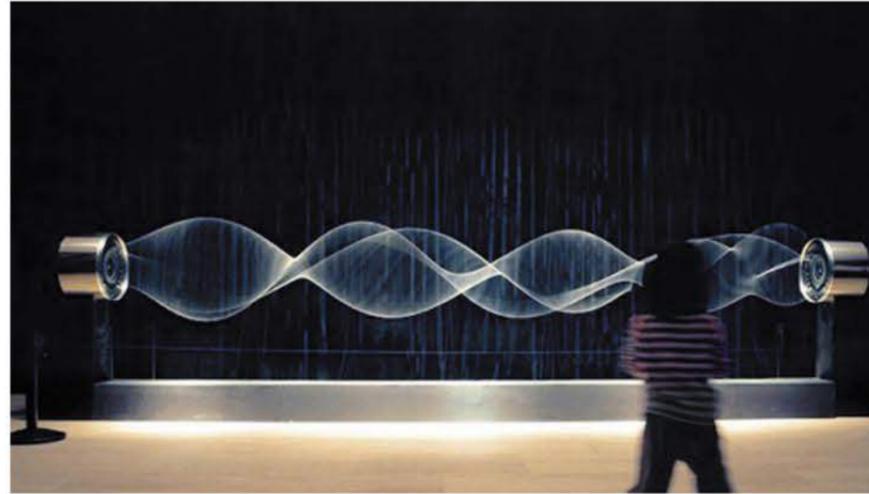
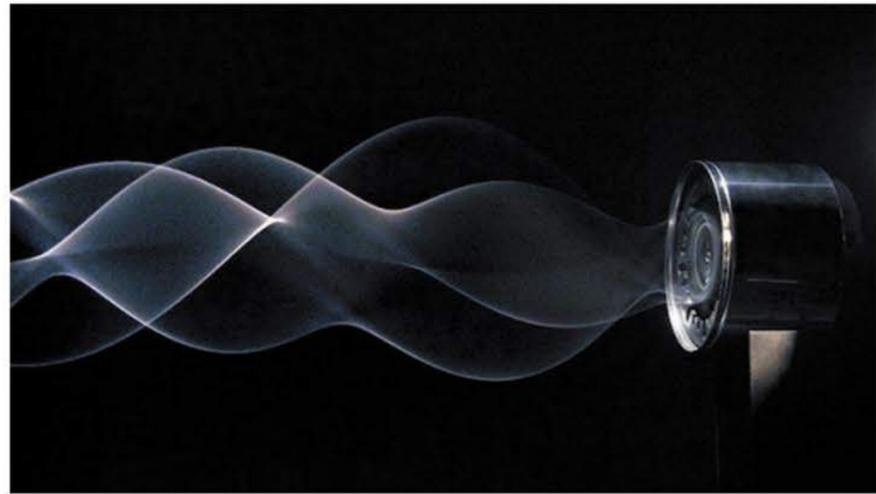
Vorgartenstraße U1



Während der Vorarbeiten in den gewählten zwei U-Bahn Stationen (Südtirolerplatz und Vorgartenstraße) wurde die Aufnahme 15 min. lange durchgeführt.

Die U-Bahnstation Wien **Hauptbahnhof-Südtiroler Platz** befindet sich an der Bezirksgrenze zwischen dem 4. Wiener Gemeindebezirk (Wieden) und dem 10. Bezirk (Favoriten). Es ist ein Tunnelbahnhof und ein Umsteigeknoten im Bereich des Südtiroler Platzes und Teil des Wiener Hauptbahnhofes.

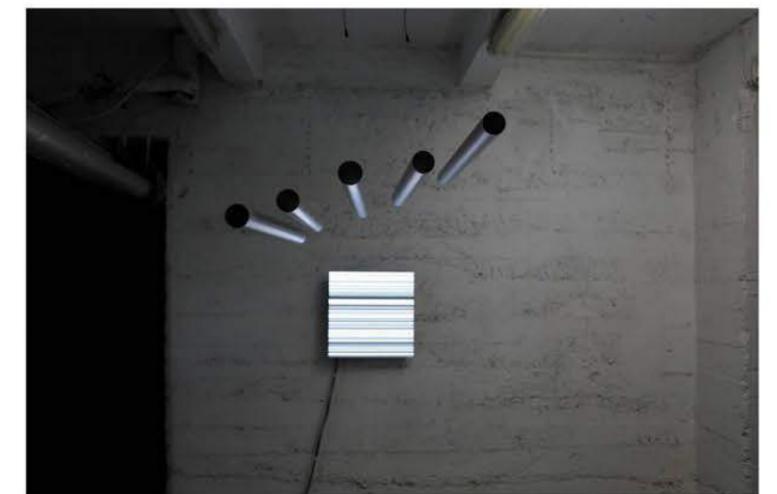
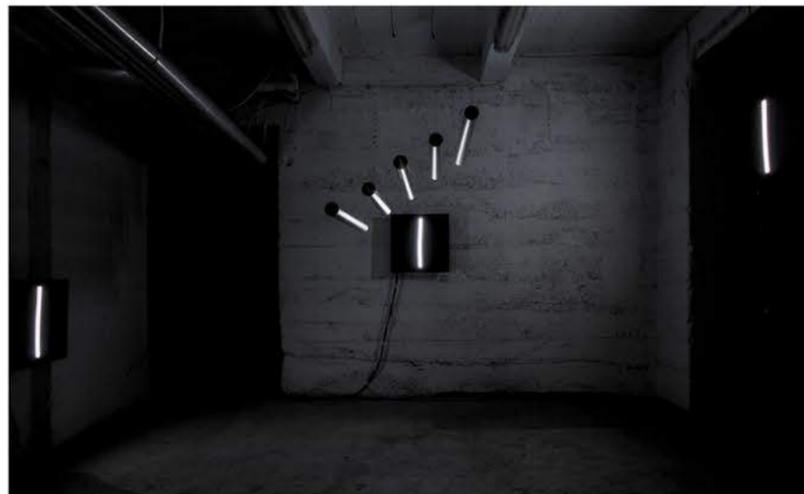
Die unterirdische Station **Vorgartenstraße** der Wiener U-Bahnlinie U1 befindet sich im 2. Wiener Gemeindebezirk (Leopoldstadt).



Kunstinstallation - "Waves" des Künstlers Daniel Palacios

Wenn sich das Publikum bewegt, beeinflussen die einzelnen Personen ein Seil, welches visuelle und akustische Schallwellen in Form von harmonischen Mustern erzeugt.

Die Installation verwendet zwei Motoren, um eine Länge des Seils zu oszillieren, wodurch ein Bild erzeugt wird, das an eine digitale Wellenform erinnert, während ein eigenes Brummen erzeugt wird, das aus der Bewegung des durch die Luft schneidenden Seils entsteht.



'EOAN' von Florence to

EOAN ist eine partizipatorische Installation, die die Beziehung zwischen Klang, Licht und der natürlichen Resonanz des architektonischen Raums erforscht. Die aus optischen Paneelen und Aluminiumrohren bestehende Installation erzeugt rhythmische Reflexionen und räumliche Klangresonanzen, die unsere Wahrnehmung des Raumes verzerren, verstärken und formen. Das Publikum, das mit der Installation interagiert, erlebt sensorische Spannungen, die durch Klang, Zeitlichkeit und die Resonanz der Umgebung verursacht werden.

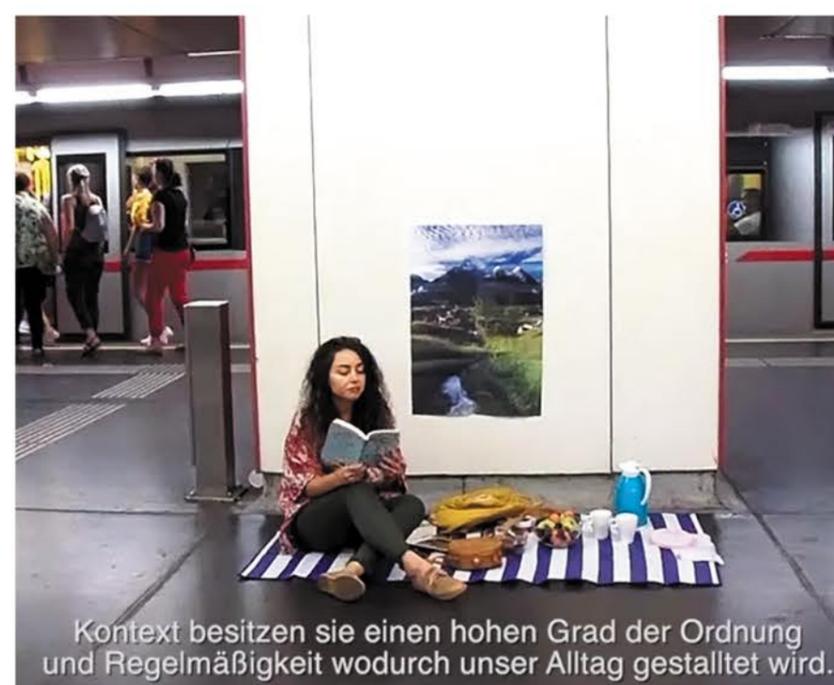
## PICKNICK AM SCHWEDENPLATZ

Wiederkehrende Geräuschmuster sind ein Teil unserer Umgebung. 'Picknick' ist eine kontemplative Intervention, die ein Gegenbild zur normalerweise hektischen und lauten Alltagssituation in der U-Bahnstation am Schwedenplatz zeichnet. Das Landschaftsbild und die Naturgeräusche bieten ein isolierter Traum von der Umgebung. Das Projekt wird in verschiedene Szenen unterteilt.



In den ersten zwei Szenen war das Thema 'Picknick' im Fokus. Die Gemeinschaft kann hier Naturgeräusche hören, welche im Gegensatz zum Lärm in der Station stehen. Dabei dürfen sie sich hinsetzen, Kekse oder Obst essen oder ein Buch lesen. In diesem Abschnitt spielt die Gesellschaft eine aktive Rolle. Die Leute zeigten Interesse am Picknick und fragten, was es geht und aßen oft etwas.

In den anderen Szenen ging es um eine Performance. Unsere Kollegin spielte ein Dränglerin und sie hat ein Buch über Ikigai (japanisches Lebensstil) gelesen.



Ein Buch laut zu lesen war eine Szene und damit wollten wir die Achtsamkeit der Passagiere in andere Richtung lenken.

Die Aktivität 'Drängler gespielt' erklärt das: Sind wir wirklich so primitiv und haben ständig Angst etwas zu verpassen, nur weil wir einen Moment ruhen und genießen? Das Warten auf dem Bahnsteig ist verbunden mit zeitliche und räumliche Wahrnehmung. Nach ein paar Minute nimmt die Aufmerksamkeit ab. Dann kommt es zu einer Akzeptanz. Mit dem Picknickteppich haben wir einen antagonistischen Raum gestaltet und für ein paar Minuten Genuss erzeugt, welcher jedoch mit der Ankunft der U-Bahn wieder zur Normalität wird.